

Beltsamariter vollziehen Brückenschlag

Mitglieder des Arbeiter-Samariter-Bundes und der Dansk Folkehjælp lernten gemeinsam

Von Peter Foth

HEILIGENHAFEN ■ Der Gedanke, dänische und deutsche Samariter-Verbände im Rahmen der Aktion „Beltsamariter“ zusammenzubringen, hat erste Erfolge gezeigt. Auf einer Feierstunde an Bord der Fähre „Deutschland“ bekamen am Sonntag nach erfolgreicher gemeinsamer Ausbildung Mitglieder vom Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) Heiligenhafen und Samariter der Dansk Folkehjælp ihre Urkunden in einem feierlichen Rahmen überreicht. Die Ehrung nahmen der Landesgeschäftsführer des ASB Schleswig-Holstein Heribert Röhrig und auf dänischer Seite der Generalgeschäftsführer der Dansk Folkehjælp Klaus Norlem vor.

Das von der EU geförderte und kofinanzierte Projekt mit dem Namen „Beltsamariter“ dient dazu, den Teilnehmern aus Dänemark und Deutschland die Fertigkeiten für einen gemeinsamen Einsatz im Sanitätsdienst und den Besuchsdienst für ältere und gehandicappte sowie demenziell



Für den Besuchsdienst für ältere und gehandicappte sowie demenziell erkrankte Menschen haben sich dieser Samariter aus Dänemark und Deutschland qualifiziert. ■ Fotos: Foth

erkrankte Menschen zu vermitteln. Start des Projektes war der 1. April 2012 und nach nunmehr knapp einem Jahr haben sich die ersten rund 25 Teilnehmer länderübergreifend qualifiziert.

So wurde im Rahmen des Projektes die Sprache des jeweiligen Partnerlandes bis

zum Erreichen des Niveau A2, gemäß europäischem Referenzrahmen für Sprachen (ca. 114 Unterrichtseinheiten) auf deutscher und dänischer Seite erlernt.

Verständnis für die Kultur des Nachbarn schaffen

Darüber hinaus fand ein Kulturwochenende statt, an dem Besonderheiten der Kulturen Dänemarks und Deutschlands herausgearbeitet wurden, um Verständnis für die Kultur des Nachbarn zu schaffen. Abschließend haben die Teilnehmer des Projektes für die Fachrichtung des Sanitäts- oder Besuchsdienstes einen zwei Wochenenden umfassenden Fachkurs belegt. In diesen Fachkursen ging es um die Systeme des Besuchs- und Sanitätsdienstes in beiden Ländern, es wurde gemeinsam erarbei-

tet, wo im eigenen Land Vor- und Nachteile liegen. (siehe Interview mit Eva Bertelsen (Dänemark) und Norman Hielscher (ASB Heiligenhafen) auf Seite 5). So fanden Exkursionen in Pflegeheime in Dänemark und Deutschland statt, aber natürlich standen auch praktische Erfahrungen im Mittelpunkt der Gespräche. Gemeinsame Einsätze im Sanitäts- und Besuchsdienst in beiden Ländern wurden genauso verabredet wie halbjährlich wiederkehrende Auffrischungsveranstaltungen. Darüber hinaus sind die Teilnehmer über das Mitgliederforum www.beltsamariter.eu vernetzt.

Es ist besonders hervorzuheben, dass lediglich der Sprachkurs auf nationaler Ebene stattgefunden hat. Auf deutscher Seite unterrichtete die gebürtige Dänin Anne Mette Knudsen-Fi-



Thomas Egesborg Pedersen (Dansk Folkehjælp) und Stephan Andersen (ASB Heiligenhafen) leiten das Projekt „Beltsamariter“.

scher, die heute in Heiligenhafen lebt, die deutschen Samariter in Dänisch. Der Kulturkurs und auch die Fachausbildung fanden gemeinsam mit Teilnehmern beider Länder überwiegend auf der Fähre Puttgarden-Rødby statt.

Stephan Andersen vom ASB Heiligenhafen und sein dänischer Kollege Thomas Egesborg Pedersen, die das Projekt Beltsamariter gemeinsam leiten, zeigten sich erfreut, dass auch viele persönliche Kontakte und Freundschaften geschlossen wurden. Thomas Egesborg Pedersen und Stephan Andersen machten aber auch deutlich, dass beide Samariterverbände den Brückenschlag zwischen Deutschland und Dänemark mit dem Projekt Beltsamariter schon vollzogen haben, auch wenn nun ein Tunnel gebaut werde.



Nach fast einem Jahr gemeinsamer Schulung konnten diese Samariter vom ASB Heiligenhafen und ihre Kollegen von der Dansk Folkehjælp die Urkunden für eine gemeinsame Ausbildung im Sanitätsdienst entgegen nehmen.